

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 9 (1966)
Heft: 3

Artikel: Die "Internationale Woche der Typographie" in Mainz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-388053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tions anglaises, les visites de châteaux et de bibliothèques ont permis aux deux cent cinquante congressistes, venus de treize pays différents de découvrir des pièces rares, curieuses et le plus souvent admirables. L'Association internationale de Bibliophilie a

tenu à Londres, le 28 septembre, sous la présidence de M. Julien Cain, administrateur honoraire de la Bibliothèque nationale, son assemblée générale, et a mis sur pied des projets de publications dont son bulletin, *Bibliophilie*, rendra compte.

DIE «INTERNATIONALE WOCHEN DER TYPOGRAPHIE» IN MAINZ

Zwei Tage vor der diesjährigen Zusammenkunft der schweizerischen Bibliophilen in Luzern hielt in Mainz die *Association typographique internationale* ihre diesjährige Generalversammlung ab. Damit war vom 17. bis 20. Mai in der Gutenbergstadt eine «Internationale Woche der Typographie» verbunden, an der vieles gezeigt und gesagt wurde, was nicht bloß den Typographen, sondern auch den Bücherfreund angeht. Dr. H. Presser, der Leiter des Mainzer Gutenbergmuseums, eröffnete zwei Ausstellungen. «Schrift in unserer Zeit» bot 120 sehr verschieden gearteten Schriftkünstlern aus 15 Ländern Gelegenheit, je eine Arbeit zur Diskussion zu stellen; diese Art Ausstellung soll fortan jedes Jahr wiederholt werden. Ferner waren «Erlesene Druckschriftproben aus Vergangenheit und Gegenwart» zu sehen; sie reichten von einem Schriftmusterblatt von Erhard Ratdolt (Augsburg 1486) bis zu Beispielen aus 16 europäischen Schriftgießereien von heute. Zwei Kataloge, erschienen im Verlag G. K. Schauer in Frankfurt am Main, halten etwas von dem ausgestellten Gut für die Erinnerung fest.

Die Tagung hatte über 200 Gäste aus 12 Ländern nach Mainz gezogen: Schriftkünstler, Schriftgießer, Buchgestalter. Es gab Empfänge, Stadtbesichtigungen und Rheinfahrten, vor allem aber traf man sich gruppenweise in Arbeitssitzungen und *in corpore* bei den beiden wichtigsten Vortragsveranstaltungen der Woche: am 18.

Mai zur Ansprache des Präsidenten der Internationalen Typographischen Vereinigung, Charles Peignot, Paris, und zum anschließenden Festvortrag von Dr. K. F. Bauer, Frankfurt am Main, über «Die Zukunft der Schrift», und tags darauf zu einem drei Stunden währenden «Typographischen Forum», an dem 14 Fachleute aus verschiedenen Ländern zwar nicht eigentlich ins Gespräch kamen miteinander, aber doch lebendig und mitunter herausfordernd ihre Meinungen äußerten zum Thema «Grundsätzliches über den Buchdruck». In Voten von Dr. Giovanni Mardersteig, Jan Tschichold, Horst Erich Wolter, John Dreyfus, Dr. G. K. Schauer, Max Caffisch, Adrian Frutiger (beide Schweizer), G. W. Ovink, Hermann Zapf und andern schieden sich des öftern bewahrende von radikaleren Geistern. Es wurde etwas von der starken Bewegung spürbar, die das Aufkommen der umwälzenden photomechanischen Techniken unter alle gebracht hat, die sich mit der Herstellung und Gestaltung des Buches zu befassen haben. «Die Zukunft der Typographie heißt Fotosatz und Elektronik. Der Computer frisst Lettern, Setz- und Gießmaschine. An die Stelle des Winkelhakens tritt der Lochstreifen. In der Geschichte der Druckkunst hat eine neue Epoche begonnen», erklärte ein rabiater Berichterstatter. Auch das *Librarium* wird sich nächstens einmal mit diesen Fragen, die weit über rein technische Bereiche hinausführen, beschäftigen.